

# Predigt: die sechs Werte von GreifBar | 1. Vertrauen (Mt 6,24-34)

## 1. Werte oder Kultur

- Neue Reihe: Werte → sind Ausdruck unserer „Gemeinde-Kultur“
- Werte schaffen eine Kultur: »The way we do things around here«
- Tradition, Vorbild, Zufall, Absicht
- **Kellogg:**
  - Integrität, Verantwortlichkeit, Leidenschaft, Bescheidenheit, Einfachheit, Ergebnisse
- **Coca-Cola:**
  - *Führung:* The courage to shape a better future | *Kooperation:* Leverage collective genius
  - *Integrität:* Be real | *Verantwortlichkeit:* If it is to be, it's up to me
  - *Leidenschaft:* Committed in heart and mind | *Vielfalt:* As inclusive as our brands
  - *Qualität:* What we do, we do well
- **Henkel:**
  - Kunden, Menschen, Finanzielle Leistungsfähigkeit, Nachhaltigkeit, Familienunternehmen
- unsere Werte folgen aus Vision (Apg 18,9f) und Mission in Greifswald
- so etwas wie Spielregeln für unser Miteinander → Spiel = Leben + Dienst als Gemeinde
- Spielregeln ≠ das Spiel – aber wenn Spieler nach den Regeln spielen, können sie sehr kreativ und mit vielen Überraschungen spielen
- ohne Spielregeln wird es dagegen mühsam, miteinander zu spielen
- Werte: Indikativ, Präsens und Aktiv: „malen“ sie Bild der Gemeinde, die wir sein *wollen*
- Anders: Werte fragen:
  - Was macht GreifBar aus?
  - Wofür stehen wir?
  - Spüren, Sehen, Hören, Erleben: So ticken die hier...
  - Was erwarten wir von Gott?
  - Was ist unsere Leidenschaft?
  - Was ist uns wichtig?
  - Wie gehen wir miteinander um? Mit unserer Stadt? Mit Gottes Schöpfung?
- Wenn Werte wert sein sollen, immer wieder kommuniziert werden – Predigt
- und in unsere Entscheidungen stets aufs Neue wie ein „Filter“ eingebracht werden
- Unser erster Wert: **Vertrauen.**
- »Wir vertrauen darauf, dass Gott für alles Nötige sorgt. Unser Glaube an Jesus Christus äußert sich im Vertrauen auf das, was er zu tun versprochen hat. Wir haben seine Zuverlässigkeit immer wieder erlebt. Darum hören wir betend (persönlich und gemeinsam) auf sein Wort, seine Zusagen und Aufträge. Wir tun mutige Schritte und wissen, dass nur mit seinem Eingreifen gelingen kann, was wir tun. Wir vertrauen Gott, dass er uns vorausgeht und sein Reich baut, und dass er uns als Gemeinde für unsere Mission in Greifswald stets mit allem versorgt, was wir brauchen. Wir kennen unseren Zweifel und unsere Ängstlichkeit, aber wir wollen weiterhin in jeder Hinsicht in unserem Glauben wachsen. (Vgl. Mt 6,25-34)«
- Bsp. Holland: Kultur als menschl. Leistung
- Unterschied: Werte als Leben nach Gottes Absichten/Willen/Geboten/Herzen/Wesen
  - Wo kommt dieser Wert her?
  - Was bedeutet er?
    - für unser Leben – einzeln und als Gemeinde?
    - für GreifBar?

## 2. Das Reich Gottes und die Sorge des Menschen

### - **Setting:**

- Bergpredigt → Essenz – Ausleben der **Gerechtigkeit**, die Reich Gottes entspricht
- Blaupause des Lebens von Jesus – Blaupause für unser Leben als seine Schüler
  - nicht als Zugang – als Ausdruck
  - Jesus ist der Gerechte – er macht uns zu Gerechten – also sollen wir so leben
- Zuhörer: Freunde und Schüler von Jesus, Passanten, Interessierte, Skeptiker...**Arme**
  - Armut in Galiläa → Lebensumfeld von Jesus

### - **die Kehrseite von Vertrauen: Sorgen**

- Besorgtsein. Ängstliches Besorgtsein. Passiv. Übermannt. <-> Vorsorge

### - **Vertrauen = Frage der Zugehörigkeit – zum Ersten**

- Denn niemand kann zwei Herren dienen...es gibt viele Herren
- Besitz als Herr (*Schatz*) → Identität, Sicherheit, Befriedigung
  - Geld, Wohnung, Familie, Karriere, Status, hier: Nahrung, Kleidung (basal)
- Sorglosigkeit als Frage meiner Zugehörigkeit...

### - **Vertrauen = Frage der Zugehörigkeit – zum Zweiten**

- Frage: Kinder Gottes oder Kinder der Welt?
  - Sorglosigkeit ist kein Selbstwert: Stoiker
- Deshalb: Sorglosigkeit als Ausdruck meiner Kindschaft
- Denn ihr habt einen Vater im Himmel!
- Denkt mal nach:
  - Vögel (Männer – Versorger)
  - Blumen (Frauen – gesehen, begehrt)
  - Lebensdauer/Körpergröße

### - **Stattdessen: Wenn uns überhaupt etwas beschäftigt, dann...**

- suchen, aufsuchen, trachten, anstreben, begehren, wünschen, untersuchen, forschen, verlangen, fordern
- aktive Haltung und Tat!
- nach **Gottes Reich** und seiner **Gerechtigkeit**
- nimmt mich ganz in Besitz – 100 %
  - Besitz kann dies auch – aber das ist zu dünn für ein Leben
  - das ist kein Lebenssinn – Ausdruck eines Lebens ohne Gott

### - **Leben der Gerechtigkeit Gottes im Reich Gottes:**

- Nicht Sorgen, sondern Vertrauen als Streben nach Gottes Reich und Gerechtigkeit
- Sorglosigkeit als radikale Freiheit
  - von Besitz
  - für Gott, für andere Menschen
- Freiheit: Wie Paulus, der alles kannte
- Bsp. Musik
- Seelsorglich: Jeder Tag hat genug
- Freiheit für ein Leben im **Hier und Jetzt**

### 3. Vertrauen bei GreifBar

- Was bedeutet das für uns?
  - Nicht sorgen,
  - sondern Vertrauen als Streben nach Gottes Reich und seiner Gerechtigkeit?
- Überschrift: Tonis Bonmot

#### Streben nach Gottes Reich: Bei GreifBar

- Bsp. Gottes Reich
  - Glaube bei sehr Fremden – OV und Akademie
  - Einheit von sehr Verschiedenen
  - Erweckung in Pommern – in der Kirche – bei uns

#### Streben nach Gottes Gerechtigkeit: Bei GreifBar

- Reich Gottes – nicht unser Reich
  - Gottes Möglichkeiten – nicht unsere
  - Gottes Perspektive – nicht unsere
  - Gottes Pläne – nicht unsere
- nicht Räume, nicht Geld (nicht Personen)
  - daran hängt es nicht
  - darum sollen wir uns nicht sorgen
  - davon sollen wir nicht zu viel erwarten
- Gottes Vision und Berufung hängen nicht an 517qm/Stadthalle/Bauwagen
- Gottes Vision hängt
  - Gottes Gnade
  - Gottes Handeln
  - Gottes Ruf und Auftrag
  - Menschen, die sie rufen, senden und beauftragen lassen
- Wonach wir streben: Gottes Reich – nicht diese Dinge
  - diese müssen sein und unser Vater im Himmel wird sich darum kümmern
  - daran wird es nicht scheitern
  - deshalb sollen sie nicht unsere »Sorge« sein
- Stattdessen: Gottes Reich und seine Gerechtigkeit: Was beschäftigt *uns wirklich*?
  - unsere Gebete (allein und zusammen?)
  - unsere Treffen?
  - unsere Entscheidungen?
  - unsere Investitionen?
  - unsere Hoffnungen, »Sorgen«, Sehnsüchte
  - teilen wir Gottes Herz?
- Gott schenkt sich und teilt sein Herz – **Abendmahl**